

## Mitgliederbrief

März 2017

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

Gerechtigkeit, Respekt, Würde: Das sind gute Leitlinien für die politische Arbeit. Wie anders sind diese Prinzipien im Vergleich zu der schieren Klientelpolitik oder dem blanken Populismus, der uns von anderen vorgelebt wird. Glaubwürdig und für jeden verständlich gibt Martin Schulz als neuer Parteivorsitzender und Kanzlerkandidat diesen Werten ein Gesicht und eine Stimme. Und zum Dritten erleben wir in der guten alten SPD jetzt den Willen und den Tatendrang, gemeinsam Gutes zu erreichen. Martin hat uns das wieder ins Gedächtnis gerufen: „Wann immer die Freiheit in Deutschland bedroht oder **wenn Reformen notwendig waren, dann musste das unsere stolze Partei hinbekommen.**“ Und die vielbeschworenen Solidarität hat sich jetzt auch manifestiert in der 100% Zustimmung für Martin auf dem Wahlpartei-tag. Es ist gut, in der SPD zu sein!

Dies gilt im Großen wie auch in unserem kleinen Ortsverein. Die SPD ist auch hier in ganz besonderer Masse gefordert, aber es macht auch Spaß:

Auf unserer Mitgliederversammlung am fünften März wurden nicht nur Heidi, Reinhard und Eike für ihre langjährige und treue Mitgliedschaft geehrt, sondern Carsten Müller hat uns sehr engagiert und gestützt durch viele Fakten den Bedarf an bezahlbarem Wohnraum in unserer Region erläutert: eine Steilvorlage für unser Westring-Projekt. Dies muss ein Leuchtturm für die SPD werden! Völlig losgelöst hat sich hier besonders die örtliche CDU schon mit Behauptungen in Position gebracht, die am besten unter dem Begriff „alternative Fakten“ abzuheften sind.

Unser wohlgelungenes Parkraumkonzept für die Kernstadt hat mittlerweile den Weg in die städtischen Gremien gefunden. Wir werden allerdings Geduld brauchen, denn die für die Umsetzung zuständige Erste Stadträtin und CDU-Mitglied wird wohl alles in ihrer Macht Stehende tun, diesen Erfolg zumindest zu verzögern. Arbeit zum Wohl der Stadt sieht anders aus.

In diesen Zusammenhang passt auch gut die Diskussion über unsere Fähre. Die SPD, die Koalitionsparteien und der Bürgermeister haben ein klares Bekenntnis zum langfristigen Erhalt der Fähre abgegeben. Durch angepasste Fahrzeiten kann schon kurzfristig erreicht werden, dass das jährliche Defizit erheblich geringer wird. Und wir arbeiten an weiteren Plänen, das Defizit noch weiter zu senken und die Fähre möglicherweise sogar kostenneutral zu betreiben.

Und was macht unsere Opposition?

1. Sie will die Entscheidungen so lange verzögern, dass sie nicht mehr dieses Jahr umgesetzt werden können, das Defizit also weiter wächst.

## SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

2. Die von der CSU-geführte Gemeinde Karlstein hat sich in Stellung gebracht und kämpft mit viel Publizität für die Handvoll ihrer Bürger, die in den frühen Morgenstunden die Fähre nutzen. Zwar haben die karlsteiner Genossen sich mit der FDP und den Freien Wählern Karlsteins zusammengetan und als Opposition den Antrag gestellt, sich über 3 Jahre mit 60 000 € an der Unterhaltung der Fähre zu beteiligen, doch das nur, wenn die Fähre mittelfristig durch eine Brücke



ersetzt wird. Davon abgesehen, dass dieser Betrag noch zu niedrig angesetzt ist, stellt sich der CSU-Bürgermeister und die CSU-Mehrheitsfraktion weiterhin gegen eine finanzielle Beteiligung an der Mainfähre. Zurzeit schenken wir den wenigen Karlsteinern praktisch jedes Jahr 100 000 €. Für diese Summe von der anderen Mainseite wären wir sicher wieder bereit, die Fähre auch am frühen Morgen fahren zu lassen!

3. Besonders perfide ist der Antrag, den Bau einer Brücke zu prüfen, der auch von unseren örtlichen Grünen eingebracht wurde. Dies wäre dann nicht nur das geplante Ende der Fähre, sondern die Konsequenzen wären viel weitreichender: Die Brücke kann in keiner Form am Ort der Fähre gebaut werden, sondern nur ein weites Stück flussaufwärts. Dies bedeutet dann das Ende des quirlenden städtischen Lebens am Fähranleger und in der Großen Maingasse, ein städtebaulicher GAU. Über die Entwicklung des Bereiches um die Hans-Memling-Schule zu einem guten Ort für die Bürger Seligenstadts muss man sich dann keine Gedanken mehr machen. Gut dass die Opposition Opposition ist!

Ihr seht, es ist viel zu tun. Aber wir können das! Kommt einfach ins Rote Eck, um mit zu helfen, jeden Freitag von 16:00 bis 18:00 Uhr.

Zu guter Letzt möchte ich euch noch darauf hinweisen, dass wir aus Gründen der hohen Arbeitsbelastung der aktiven Mitglieder unsere Jahresversammlung nicht am 30. März, sondern erst am 27. April abhalten. Ihr werden eine separate Einladung bekommen.

Mit solidarischen Grüßen

Dr. Reiner Stoll  
Vorsitzender  
SPD-Ortsverein

Ayla Sattler  
Juso-Vorsitzende

Brigitte Kotzmann  
Kassiererin / Stadträtin